

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

104 (2.9.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 104.

Donnerstag den 2. September 1886.

47. Jahrgang



Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustrirtes Sonntagsblatt“
für den Monat

September

können fortwährend bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 1. September 1886.

Der Kaiser wird bei den Manövern im
Reichsland von einem besonders großen Gefolge
umgeben sein; in seiner Begleitung wird sich eine
Anzahl regierender deutscher Fürsten, auch Prinz
Ludwig von Bayern, Sohn des Reichs-
verwesers, befinden. Man glaubt, bei dieser
Gelegenheit werde letzterem Prinzen ein preussisches
Regiment verliehen, da seine beiden Brüder be-
reits preussische Regimenter führen. Nach dem
Manöver begeben sich die Majestäten nach
Baden-Baden, wo am 30. September Kai-
serin Augusta ihren Geburtstag feiert.

Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge hat Seine
Majestät der Kaiser bestimmt, daß zu den Fest-
lichkeiten in Osn, welche am 1. und 2.
September stattfinden sollen, sich eine militärische
Deputation nach Osn begeben.

Das „Wiener Fremdenblatt“ sagt über die
Rückkehr des Fürsten Alexander nach Bul-
garien: Mit der Ankunft desselben auf bul-
garischem Boden werde für die politische Berech-
nung und für das positive Interesse Europas
jedenfalls ein gewichtiges Element für die Ruhe
des Landes gewonnen sein, die Herstellung der
geheimen Ordnung schaffe die wichtigste Vor-
aussetzung für die Wahrung des Orientfriedens.
Die Presse legt die Unmöglichkeit dar, heute zu
entscheiden, ob die Rückkehr des Fürsten Alexan-
der auch ein Akt staatsmännischer Einsicht und
Klugheit war, und gelangt zu dem Schlusse,
daß die politische Lage in Sofia heute genau
dieselbe geworden sei, wie sie vor acht Tagen
war, als von Jankow und Gruew die Revolution
geplant wurde und als Fürst Alexander selber
gestanden habe, daß er nur auf eine Gelegenheit
warte, sich mit Ehren vom bulgarischen Thron
zurückzuziehen. Die N. Fr. Pr. besorgt nicht,
daß die Rückkehr des Fürsten das Zeichen zu
schweren Verwickelungen bilden werde, glaubt
aber, daß der Fürst eine schwere Stellung haben
und vielleicht große Stürme werde bestehen
müssen, indeß sei auch die Möglichkeit nicht aus-
geschlossen, daß er sich mit Rußland veröhne.

Fürst Alexander von Bulgarien
hat gehandelt wie ein Mann von Ehre und
Muth: er ist wieder in sein Land zurückgekehrt,
aus dem ihn wenige Tage zuvor schmählicher
Verrath und schändlicher Undank getrieben. Wie
ganz und gar berechtigungslos diese kläglichste
aller Revolutionen war, das zeigt der jubelnde
Empfang, der seitens des Volkes dem Fürsten
überall bereitet wird, desselben Volkes, von dem
die feigen Verräther in Sofia glauben machen
wollten, es sei mit der Abkündigung und Vertreibung
des Fürsten einverstanden gewesen. — Fürst
Alexander findet auf der Fahrt durch Bulgarien
überall eine sehr herzliche Aufnahme. Ein aus
Sofia vorliegendes Telegramm versichert von
Neuem, daß im Lande vollständige Ruhe herrsche.
Die von Karaweloff in Sofia gebildete provisoi-
rische Regierung hat sich aufgelöst und der Fürst

aus den Händen Stambuloff's die Regentschaft
übernommen. Zugleich richtete der Fürst an
die Bulgaren ein Manifest, in welchem er alle
unter der Regentschaft Stambuloff's ergriffenen
Maßregeln billigt, das von demselben gebildete
Kabinet, sowie Mutkuroff im Kommando des
bulgarischen Heeres bestätigt, dem Volke und
dem Heere für die in schweren Tagen dem
Throne bewiesene Treue, wie ihr Eintreten zu
Gunssten der Unabhängigkeit Bulgariens und
der Ehre des bulgarischen Namens dankt, und
Gottes Segen auf Bulgarien herabseht, für
dessen Wohlfahrt Alle einmütig ihre Kräfte ver-
einigen mögen. Heute gedenkt der Fürst von
Tirnowa nach Philippopol weiter zu reisen.

Nach einem Wiener Berichtersteller der
„Köln. Ztg.“ ist die Absicht des Fürsten Alexan-
der auf eine Tripelallianz mit Serbien und
Rumänien gerichtet. Wenn dies gelinge, so
bleibe der Jorn des Jaren gegen ihn ohne Fol-
gen, denn abgesehen von 400 000 Soldaten
dieser Tripelallianz müßte im Falle eines russi-
schen Angriffs die Türkei für Bulgarien, Oester-
reich für Serbien eintreten, Deutschland wiederum
müßte vertragsmäßig Oesterreich helfen. Die
freundliche Aufnahme des Fürsten durch das
amtliche Rumänien, sowie die angeblichen höchst
freundlichen Aeußerungen des Königs Milan
bezüglich der Person des Fürsten, die zu dem
serbischen Ueberfall vom vorigen Jahre freilich
schlecht stimmen, lassen solche Auffassung immer-
hin beachtenswerth erscheinen.

Die Ozechen haben sich wieder einmal als
enthusiastische Parteigänger Rußlands entpuppt.
Ueber das Einschreiten der Russen in Bulgarien
und die Verjaugung des deutschen Fürsten
Alexander sind sie in tollstem Jubel ausgebrochen.
So müßte es überall den Deutschen ergeben,
riefen sie. Oesterreich wird einen schweren Stand
haben, wenn's einmal gegen die Russen geht.

Deutsches Reich.

Jugenheim, 29. August. Eine aus Sofia
stammende Depesche des Rabinetsraths Menges
an den Prinz Alexander von Hessen bestätigt,
daß Karaweloff in keiner Weise an dem vorüber-
gehenden Sturze der rechtmäßigen Regierung
betheiligt war, vielmehr gleich anderen treuen
Anhängern des Fürsten Alexander bewacht wurde.

Berlin, 31. August. Gegenüber dem gestri-
gen Artikel der „Morning Post“, welcher die die
Welt erfüllende Ungewißheit und Besorgniß den
bulgarischen Verhältnissen zuschreibt, sagt die
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Wir haben
an Bulgarien gar kein Interesse, die dortigen
Verhältnisse lassen uns gänzlich unberührt; wir
würden deshalb keinen einzigen Soldaten unter
den Waffen halten. Die Rüstigung für unsere
Rüstungen geht von Frankreich aus, das seine
Kriegsmacht unaufhörlich und rapide vermehrt
und die größten finanziellen Opfer bringt, um
die Schlagfertigkeit seiner Armee zu erhöhen.
Für die Situation in Mitteleuropa ist lediglich
Frankreich verantwortlich; einen kausalen Zu-
sammenhang zwischen dieser Situation und den
bulgarischen Verhältnissen zu konstruieren, steht
mit den Thatsachen im Widerspruch. — Giers
gedenkt Ende der Woche aus Franzensbad hier
anzulangen und wird (hier oder Varzin?) eine
zweite Zusammenkunft mit Bismarck haben.
Aus Bulgarien lauten alle seit gestern hier
eingelaufenen Nachrichten einer friedlichen
Entwicklung durchaus günstig. Die Sendung
Dolgorudys und russischer Offiziere unterbleibt.

Ausland.

Aus Kalafat 27. August wird gemeldet:
Heute wurden Major Gruew und Kapitän
Venderew mit noch 2 Mitschuldigen zwischen
Nahowa und Lom-Palanka auf der Flucht über
die Donau nach Rumänien in einer Barke von
den wachhabenden bulgarischen Grenzoldaten
gefangen genommen und der Behörde in Lom-
Palanka überliefert. Morgen werden dieselben
unter starker Bedeckung nach Widdin gebracht.
Gruew suchte sich durch einen Sprung ins Wasser
zu retten, wurde aber herausgefischt. — 28. Au-
gust. Major Gruew und Kapitän Venderew
sind heute Morgen in Zivilkleidung nach Widdin
gebracht und bereits in das Gefängniß überführt
worden. Bei den Verhafteten soll man größere
Beträge von Goldimperialen und russischem Pa-
piergeld vorgefunden haben. Bulgarischen Mel-
dungen zufolge verlangt die Bevölkerung die
Vollstreckung des kriegsgerichtlichen Todesur-
theils an sämtlichen Verschwörungshäuptern,
um Europa den Abscheu über deren That-
kundzugeben. Aus allen größeren Städten Bul-
gariens gehen Rückberufungsschreiben an den
Fürsten Alexander ab.

Sofia, 29. August. Zwei aufständige
Bataillone mit 5 Batterien begaben sich von
Sofia nach Radomir.

— 30. August. Ueberall im Lande herrscht
vollständige Ruhe. Die unter Karaweloff
gebildete provisorische Regierung hat sich aufge-
löst. Die ostrumelische Division unter Mut-
kuroff ist hier eingetroffen.

Russisch, 29. August. Die Landung des
Fürsten erfolgte unter Salutsschüssen und stürmi-
schen Freudenkundgebungen. Die Stadt ist fest-
lich geschmückt und besaggt. Der Fürst wurde
zunächst vom Metropolitan und dem Konular-
forps begrüßt, sodann von Stambuloff Na-
mens des bulgarischen Volkes bewillkommt, wel-
ches die Verräther verabscheue und die Regierungsgewalt
wieder in die Hände des Fürsten lege.
Der Fürst erwiderte, er sei überzeugt, das bul-
garische Volk wende ihm fortgesetzt Vertrauen zu.
Er werde sein Leben dessen Wohlfahrt widmen.
Wie verlautet, begibt sich der Fürst morgen früh
um 4 Uhr nach Sifowo, dann nach Tirnowa
und Philippopol, schließlich nach Sofia.

— 31. August. Fürst Alexander von
Bulgarien beantwortete ein Glückwunschtele-
gramm des Königs Milan von Serbien mit
wärmstem Danke und sprach die Hoffnung einer
baldigen Wiederherstellung der diplomatischen und
freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien
und Bulgarien aus.

Tirnowo, 31. August. Der Fürst von
Bulgarien ist gestern Abends 6 Uhr hier ein-
getroffen, auf dem ganzen Wege von der Be-
völkerung, welcher die Priesterschaft mit Heiligen-
bildern voranging, jubelnd empfangen. Die
Bevölkerung Tirnowos war dem Fürsten 5 Kilo-
meter weit entgegengezogen und geleitete denselben
unter stürmischen Kundgebungen in die Stadt.
Der Fürst dankte und beglückwünschte die Stadt
zu der unter Leitung Stambulows ergriffenen
Initiative gegen die Revolutionäre. Die Weiter-
reise nach Philippopol geschieht voraussicht-
lich heute.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 1. Sept. Der Monat August,
welcher namentlich seinem Ende zu eine wahr-
haft tropische Hitze entwickelte, hat dem ersten

Die Einführung einer gemeinen Schafweide in Helmstadt betr.

Nr. 14869. Der Gemeinderath in Helmstadt hat dahier den Antrag auf Einführung der gemeinen Schafweide nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. April. Die Schafweide soll nach dem Antrage des Gemeinderathes sich auf die ganze Gemarkung unter Ausschluß der nach Artikel 3 des erwähnten Gesetzes der gemeinen Schafweide nicht unterworfenen Grundstücke erstrecken, das ganze Jahr hindurch stattfinden, in Pacht gegeben werden und bis zum 29. September 1891 dauern. Bezüglich der Art der Verwendung der sich ergebenden Erträge wird beantragt, dieselben zur Bestreitung der Feldbereinigungskosten zu verwenden und nach deren Deckung in die Gemeindefasse fließen zu lassen.

Antrag und Grundbesitzverzeichnis liegen 10 Tage lang vom 7. September d. J. an auf dem Rathszimmer der Gemeinde Helmstadt zur Einsicht der Beteiligten auf.

Der Antragsteller, sowie sämtliche Grundeigentümer (und Nutznießer im Sinne von Art. 18 Satz 2 des Gesetzes) werden zu der auf dem Rathszimmer in Helmstadt am

**Donnerstag den 30. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,**

stattfindenden Tagfahrt zur Vorbringung etwaiger allgemeiner oder besonderer Erinnerungen und Anträge und zur Abstimmung über die Ausführung des Unternehmens mit dem Bemerkten vorgeladen, daß der gestellte Antrag als angenommen gilt, wenn von den Eigentümern der Grundstücke, die der gemeinen Weide unterworfen werden sollen, mindestens drei Viertel, sowohl nach der Kopfszahl als nach dem Verhältnis des Steuerkapitals der beteiligten Grundstücke berechnet, zugestimmt haben und unter der Androhung des Rechtsnachtheils, daß die in der Tagfahrt Nichterschieneren und Nichtabstimmenden als zustimmend angesehen werden.

Dabei wird bemerkt, daß, sofern Begehren um Ausschluß bestimmter Grundstücke von der Schafweide auf Grund des Art. 4 des Gesetzes gestellt werden wollen, dies vor der Abstimmungstagfahrt durch schriftliche Eingabe bei dem Gemeinderath und unter Beachtung der Vorschriften des § 4 der V.D. vom 30. Juni 1884 (Ges. und V.D. Bl. S. 277) zu geschehen hat.

Nach vorschriftsmäßiger öffentlicher Verkündung der Offenlegung des Antrags und der Tagfahrt steht Niemanden der Einwand zu, daß er nicht aufgefördert oder vorgeladen worden sei. Gleichwohl wird den nicht am Gemarkungsort wohnenden Beteiligten, deren Wohnsitz uns bekannt ist, die Offenlegung des Antrags und die Anberaumung der Tagfahrt noch durch besondere Zuschrift mit dem Anheimgeben bekannt gemacht, zur Wahrung ihres Interesses einen Bevollmächtigten aufzustellen.

Sinsheim, den 26. August 1886.

Gr. Bezirksamt.
Beder.

[1223]

Theobald, Act.

Bekanntmachung.

Nr. 5336. **Montag den 6. S. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** werden auf diesseitiger Kanzlei nachfolgende eingezogene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 Gewehre, darunter ein Lefaucheur, 1 Pistole, 1 Pulverhorn, 7 Messer, 4 Stöcke, 1 Peitsche. Dabei wird bemerkt, daß die früheren Eigentümer weder in eigener Person, noch durch einen Stellvertreter zum Mitbieten zugelassen werden.

Sinsheim, den 28. August 1886.

Großh. Amtskasse.
Dorn.

[1247]

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für Verbesserung der Expeditors-Wohnung im Aufnahmsgebäude der Station Mauer im Anschlage zu 295 Mk. 06 Pfg. sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Pläne, Kostenüberschlag und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und sind Angebote verschlossen franco und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zu dem auf

**Freitag den 10. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr**

anberaumten Termine einzureichen.

Heidelberg, 31. August 1886.

(1256)

Gr. Bahnbau-Inspektor.

Darmstädter

Pferde-, Fohlen- & Equipage-Verloosung.

Ziehung in Darmstadt, **Mittwoch 29. September 1886,**
Nachmittags 4 Uhr.

Zur Verloosung gelangen:

Gewinne im Werthe von Mark 24000.

Es werden nur **20000** Loose à 2 Mark ausgegeben. Eine Reduktion der Gewinne, sowie Verlegung des Ziehungstermins ist ausgeschlossen. Darmstadt, Ende Juli 1886.

Darmstädter Pferdemarkt-Verein.

Loose à 2 Mark sind hier in der Buchdruckerei zu haben.

Bekanntmachung.

Nr. 9823. Durch Erkenntnis des Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen Nr. 9823 wurde die Ehefrau des Heinrich Werner, Schäfer und Besitzer des Gasthauses zur Rose in Juzenhausen, Lisette geb. Kopp für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern.

Sinsheim, den 28. August 1886.

Der Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts:
[1255] Häfner.

Öffentliche Versteigerung.

**Samstag den 4. September 1886,
Nachmittags 1/2 1 Uhr,**
werde ich in dem Rathhause zu Steinsfurt

1. eine rothbraune Kuh mit Bläh,
2. eine rothbraune Kuh
3. ein junges Schaf,
4. ca. 400 Garben Spelz,
5. ca. 100 Garben Gerste und
6. ca. 30 Zentner Heu



gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 31. August 1886.

Thum, Gerichtsvollzieher.

Ia. Stearin- & Paraffin-Kerzen,
empfehlen billigst
[749] Wihl. Scheeder.

Eine Wohnung

aus 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speicher und Keller bestehend, ist bis 1. Dezember beziehbar bei [1252] Leopold Weinach.

Neue

Russische Sardinen

treffen heute ein bei (1259) G. S. Sidinger.

Sinsheim.

Neue patentirte
Schweißkrämpfe- & Socken
empfehlen stets äußerst billigt
Herrmann Apfel,
gegenüber dem Rathhaus.

Zwei tüchtige

Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher **Himmelmann,**
[1244] Vammenthal.

Ia. neue

grüne Kerzen

empfehlen billigst **M. Erggelet.**

Unterzeich-
neter hat sich
in Neckarbischofs-
heim als Arzt nie-
dergelassen.
Dr. Schleid.

Badischer Frauen-Verein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflückerfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen hievon sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft, nebst dem müssen die Eingaben versehen sein:

1. mit einem verlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensttritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin und dgl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau anzugeben;
2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Stillschickung und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden wie auch die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverkündigungs- und Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Ausnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten.

Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober) einzuhalten.

Karlsruhe, den 10. August 1886.

Der Vorstand.

Die Unterzeichnete ist gerne bereit, etwaige, mit den oben bezeichneten Zeugnissen veriehene Anmeldungen anzunehmen und an ihren Bestimmungsort zu befördern.

Sinsheim, den 25. August 1886.

Sophie Laurop,
Vorsteherin des Frauenvereins Sinsheim.

Generalfachschul-Verband Sinsheim.

Nach erfolgter Feststellung des Programms für die am Donnerstag den 2. September 1886 im Saale des Gasthauses zum „Löwen“ dahier stattfindende Verloosung mit Abendunterhaltung, bringen wir folgendes zur Kenntnissnahme der Betheiligten:

Die Verloosungsgegenstände sind am Donnerstag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Löwensaale öffentlich ausgestellt; Zutritt haben nur Vereinsmitglieder, die sich durch Vorweis ihrer Karten legitimiren können; ohne diese Karte werden nur solche Personen zugelassen, welche an der Kasse 30 Pfg. entrichtet haben. Die Verloosung selbst beginnt um 8 Uhr Abends; die Publikation des Resultates erfolgt um 9 Uhr; die Ziehung ist eine öffentliche. — Die Gewinnnummern werden außerdem im „Landboten“ und in der „Fachschulzeitung“ bekannt gegeben, weshalb man bittet, Anfragen bezüglich der Gewinne beim Verbands-Vorstande zu unterlassen. Bezüglich der Abendunterhaltung wird bekannt gegeben, daß Programme, soweit solche nach Maßgabe der bewilligten Mittel hergestellt werden konnten, durch den Diener umhergetragen werden; nach Schluß des musikalischen Theils findet Tanzvergnügen statt.

Sinsheim, den 31. August 1886.

Der Verbands-Vorsitzende:
Carl Clar.

[1250]

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die frühere Bierbrauerei Kunz, Hauptstraße Nr. 21 käuflich erworben und unterm Heutigen mein Geschäft eröffnet habe.

Indem ich einem geehrten Publikum dies mittheile, bitte ich um geneigten Zuspruch unter Zusicherung guter Speisen und Getränke.

Sinsheim, den 28. August 1886.

Achtungsvoll!

Carl Degraa.

(1248)

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers und Königs

und unter dem Ehrenpräsidium

Seiner Kais. Kön. Hoheit des Kronprinzen

JUBILAEUMS-AUSSTELLUNGS-
Lotterie.

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen.

Original-Loose à 1 Mk. — auf 10 Loose ein Freiloos — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit und Haupt-Collection

Hamburg,
Grosse Johannisstrasse 4.

(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

Loose sind in der Buchdruckerei hier zu haben.

Gewinne.

1 à 30 000 = 30 000 M.
1 à 20 000 = 20 000 "
1 à 15 000 = 15 000 "
1 à 10 000 = 10 000 "
3 à 5 000 = 15 000 "
10 à 2 000 = 20 000 "
20 à 1 000 = 20 000 "
20 à 600 = 12 000 "
30 à 400 = 12 000 "
35 à 300 = 10 500 "
50 à 200 = 10 000 "
90 à 150 = 13 500 "
100 à 120 = 12 000 "
100 à 100 = 10 000 "
200 à 40 = 8 000 "
800 à 20 = 16 000 "
1000 à 10 = 10 000 "
12000 à 5 = 6 000 "
25000 Gew. = 50 000 "
28662 G.w.i.W.v. 300 000 "

Friedrich Wagner, Samenhändler aus Horkheim,

macht hierdurch die Anzeige, daß er demnächst mit einem Sortiment ausgezeichnetener und billiger **Carlemer Blumenzwiebeln** in Sinsheim und Umgegend eintrifft. Er bittet daher alle schätzbaren Aufträge bis zu seinem in den nächsten Tagen erfolgenden persönlichen Besuche ihm gütigst aufbewahren zu wollen.

[1253]

Universal-Wein- & Obstpressen

in sechs Größen,

Obstmühlen mit Stein- und Sägeblättermalzen

in neuesten verbesserten Constructionen liefern auf Garantie zu reducirten Preisen

Carl S. Schmidt Söhne,

Eisenwerk Söllingen bei Durlach.

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.

Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Vermögensaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann **E. Speiser.**

Privat-Realschule

Neckarbischofsheim.

Das 35. Schuljahr nimmt Freitag den 10. September, Morgens 8 Uhr seinen Anfang. Von der 2. Klasse an, in welcher das Französische beginnt, können auch Mädchen als Hospitantinnen den Unterricht besuchen. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorstand:
Schmittbener.

(1257)

Corsettschließen

mit Spiralfedern (unzerbrechlich) bei **M. Freudenberger.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **C. L. Sickinge, Sinsheim.**
Karl Stocker, Rappenaub.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Spazierstöcke

in größter Auswahl empfiehlt billigt **Hugo Seufert** am Marktplatz. Anfertigung nach Bestellung, sowie Reparaturen jeder Art werden bestens ausgeführt. [497]

Ia. weiße Kernseife,

billigt bei [745] **Wilh. Scheeder.**

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Sarry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei geg. Nachnahme (nicht unter 10 M) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf., prima Halbdaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 500 Mark und gute Provision. **Hamburg. J. Stiller & Co.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim,

empfehlen ihre, unter der Marke

Elephanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmte nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

f. Manilla	per Pfd. Mk. 1.
f. Java	" " " 1.20
f. Westindisch	" " " 1.40
f. Menado	" " " 1.60
f. Bourbon	" " " 1.80
extra f. Moca	" " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

fräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur äßt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in

Sinsheim: M. Ergelet,
Steinsfurt: Leopold Feldmann,
Grombach: Wilh. Egel,
Kirchardt: H. Waidler,
Rappenaub: S. Herbst,
Selmstadt: Lud. Heiß,
Sichtersheim: Th. Brennon.
Neckarbischofsheim: O. Franzini.

Alle Sorten

Delfarben

billigt bei [578] **Wilh. Scheeder.**

Eine reichhaltige Auswahl recht dauerhafter für jeden Gebrauch passender

Schwämme

empfehlen billigt [319] **Carl-Fischer.**

Carbolinum,

vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes, empfiehlt billigt [727] **Wilh. Scheeder.**

Fußboden-Lack

aus der öfters prämierten Fabrik **Karl Steiner** in Mannheim empfiehlt billigt [1100] **C. L. Sickinge.**

Ia. neue holl.

Voll-Häringe

soeben eingetroffen bei (1049) **Hugo Seufert.**